

## **Antrag**

**der Abgeordneten Walter Kolbow, Brigitte Schulte (Hameln), Gerd Andres, Robert Antretter, Doris Barnett, Ingrid Becker-Inglau, Edelgard Bulmahn, Hans Büttner (Ingolstadt), Gernot Erler, Petra Ernstberger, Katrin Fuchs (Verl), Norbert Gansel, Konrad Gilges, Dieter Heistermann, Rolf Hempelmann, Gerd Höfer, Erwin Horn, Gabriele Iwersen, Susanne Kastner, Ernst Kastning, Fritz Rudolf Körper, Volker Kröning, Robert Leidinger, Dieter Maaß (Herne), Heide Mattischek, Herbert Meißner, Gerhard Neumann (Gotha), Dr. Edith Niehuis, Manfred Opel, Adolf Ostertag, Kurt Palis, Otto Reschke, Bernd Reuter, Horst Schild, Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Ilse Schumann, Dr. Angelica Schwall-Düren, Dr. Peter Struck, Dietmar Thieser, Franz Thönnies, Uta Titze-Stecher, Karsten D. Voigt (Frankfurt), Hans Wallow, Verena Wohlleben, Uta Zapf, Peter Zumkley, Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD**

### **Einberufung von Wehrpflichtigen nach der Lehre oder Berufsausbildung**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

Wehrpflichtige, die im Anschluß an ihre Ausbildungszeit eine Anstellung erhalten haben, nicht sofort nach Beendigung der Lehre, Ausbildungszeit einzuberufen, sondern auf eigenen Antrag frühestens ein Jahr danach, damit die Betroffenen erste berufliche Erfahrungen erwerben können und nach sechs Monaten auch der gesetzliche Arbeitsplatzschutz wirken kann.

Bonn, den 7. Februar 1996

**Walter Kolbow  
Brigitte Schulte (Hameln)  
Gerd Andres  
Robert Antretter  
Doris Barnett  
Ingrid Becker-Inglau  
Edelgard Bulmahn  
Hans Büttner (Ingolstadt)  
Gernot Erler  
Petra Ernstberger  
Katrin Fuchs (Verl)  
Norbert Gansel  
Konrad Gilges  
Dieter Heistermann  
Rolf Hempelmann  
Gerd Höfer**

**Erwin Horn  
Gabriele Iwersen  
Susanne Kastner  
Ernst Kastning  
Fritz Rudolf Körper  
Volker Kröning  
Robert Leidinger  
Dieter Maaß (Herne)  
Heide Mattischek  
Herbert Meißner  
Gerhard Neumann (Gotha)  
Dr. Edith Niehuis  
Manfred Opel  
Adolf Ostertag  
Kurt Palis  
Otto Reschke**

**Bernd Reuter**  
**Horst Schild**  
**Wilhelm Schmidt (Salzgitter)**  
**Ilse Schumann**  
**Dr. Angelica Schwall-Düren**  
**Dr. Peter Struck**  
**Dietmar Thieser**  
**Franz Thönnies**

**Uta Titze-Stecher**  
**Karsten D. Voigt (Frankfurt)**  
**Hans Wallow**  
**Verena Wohlleben**  
**Uta Zapf**  
**Peter Zumkley**  
**Rudolf Scharping und Fraktion**

### **Begründung**

1. Die hohe Arbeitslosigkeit ist eines der großen gesellschaftlichen Probleme. Jede Möglichkeit, besonders Jugendliche in eine feste Anstellung zu bringen, muß daher Vorrang vor der sofortigen Erfüllung der Wehrpflicht haben, wenn diese auch noch später abgeleistet werden kann. Der Einstieg in das Berufsleben ist für jeden jungen Bürger heute mehr als bisher eine existentielle Entscheidung.
2. Diese Einberufungspraxis belastet nicht nur die Betroffenen unangemessen, sie widerspricht auch den vom Bundesministerium der Verteidigung selbst verkündeten Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung und Nachwuchsgewinnung, in denen es heißt: „Maßnahmen sind erforderlich ..., die die persönlichen Belange der Wehrpflichtigen noch besser mit dem Bedarf der Truppe in Übereinstimmung bringen sollen.“